

Bündnis zur Fachkräftesicherung in Oldenburg



Rahmenvereinbarung

I Zielsetzung und Vereinbarung

Das anhaltende Wachstum der regionalen Wirtschaft und die Weiterentwicklung von Hochschulen, Schulen und Verwaltungen führen zu einem steigenden Bedarf an Fach- und Führungskräften. Auf der anderen Seite lässt die demografische Entwicklung die Zahl potenzieller Bewerberinnen und Bewerber tendenziell zurückgehen. Dieser Prozess des Auseinanderlaufens von Fachkräfteangebot und -nachfrage wird sich in Zukunft weiter verstärken.

Daher ist die Fachkräftesicherung auch in prosperierenden Standorten eine dauerhafte Herausforderung für die kommenden Jahre. Für Oldenburg ist die Fachkräftesicherung eine Zukunftsaufgabe zur Stärkung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Unternehmen und des Wirtschaftsstandortes. Alle Beteiligten betrachten dies als eine gemeinsame strategische Aufgabe, die im Rahmen eines nachhaltig angelegten, offenen Prozesses umgesetzt wird.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Mitglieder des Bündnisses zur Fachkräftesicherung das Ziel gesetzt, Oldenburg im Wettbewerb der Standorte und Regionen um qualifizierte Fach- und Führungskräfte stärker zu positionieren, den Standort als idealen Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensraum für gut ausgebildete Arbeitskräfte im In- und Ausland bekannt zu machen und weiter zu entwickeln. Ferner soll das Potenzial der Bewerberinnen und Bewerber vor Ort besser genutzt und der Zugang der Unternehmen zu Auszubildenden sowie zu bereits qualifizierten Fach- und Führungskräften durch gemeinsame Anstrengungen aller Bündnispartner verbessert werden.

Im Rahmen dieser Aufgaben kann eine engere Vernetzung der Arbeitsmarktakteure die Effizienz in Gang gesetzter Maßnahmen verbessern und eine stärkere Verbreitung innovativer Ansätze und Vorgehensweisen unter den Betrieben des Standortes fördern.

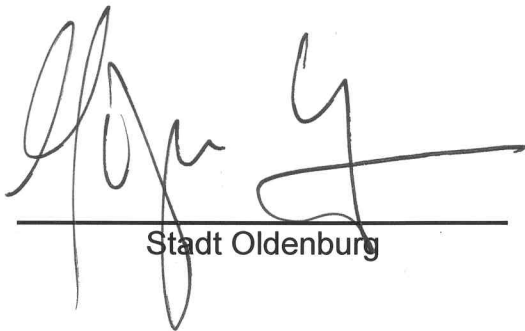
Um diese Ziele zu erreichen, werden alle vereinbarten Handlungsfelder (s. II) in gemeinsamer Verantwortung von Unternehmen, Hochschulen, Kammern, Verbänden, der Agentur für Arbeit Oldenburg-Wilhelmshaven und der Stadt Oldenburg bearbeitet. Eine Zusammenarbeit mit den Gebietskörperschaften des Umlandes sowie weiteren Akteuren und Unternehmen aus der Stadt und der Region ist dabei ausdrücklich erwünscht.

Alle Mitglieder des Bündnisses wollen die Initiative dauerhaft durch Mitwirkung an geeigneten Maßnahmen unterstützen und in diesem Rahmen eigenverantwortlich Projekte und Aktivitäten innerhalb des eigenen Wirkungsbereiches befördern und begleiten.

II Handlungsfelder

- 1. Den Standort Oldenburg als idealen Lebensmittelpunkt mit einer einzigartigen Balance von beruflichen Erfolgchancen und einer hohen individuellen Lebensqualität im In- und Ausland bekannt machen.**
Urbane Lebensqualität, hochwertige Infrastrukturen, ausgedehnte Naturräume und im Vergleich mit anderen Großstädten geringe Lebenshaltungskosten bieten optimale Voraussetzungen für eine ausgeglichene Verbindung von Arbeit und Freizeit, von Familie und Beruf. Dieses Profil gilt es zu schärfen und mit dem Fokus auf auswärtige Fach- und Führungskräfte zu vermarkten.
- 2. Unternehmen und Einrichtungen des Standortes Oldenburg bei der Anwerbung von Fach- und Führungskräften aus dem In- und Ausland unterstützen.**
Oldenburg braucht eine gelebte Willkommenskultur. Gemeinsam mit Unternehmen und Institutionen sollen Informations- und Dienstleistungsangebote entwickelt werden, um Bewerberinnen und Bewerber die Vorzüge des Standortes Oldenburg nahe zu bringen und ihnen und ihren Familien den Neuanfang zu erleichtern.
- 3. Menschen dazu motivieren und dazu in die Lage versetzen, am Standort Oldenburg ihre Ausbildung zu absolvieren und diese Menschen im Anschluss an ihre Ausbildung an die Region binden.**
Wegen seiner vielfältigen einschlägigen Angebote ist Oldenburg ein hervorragender Bildungs- und Ausbildungsstandort. Daher soll der Zulauf zu den entsprechenden Bildungseinrichtungen bzw. zu den Anbietern von Ausbildungsplätzen intensiviert werden. Im Rahmen der weiteren beruflichen Orientierung sollen geeignete Maßnahmen einen Verbleib der Absolventinnen und Absolventen in der Region fördern.
- 4. Die Qualifizierung von Arbeitssuchenden und Arbeitslosen mit dem Fachkräftebedarf der Unternehmen in Übereinstimmung bringen.**
Das Matching zwischen Bewerberinnen und Bewerbern sowie den angebotenen Ausbildungsplätzen soll verbessert werden. Ferner ist die berufliche Bildung innerhalb und außerhalb von Beschäftigung stärker am zukünftigen Bedarf der Unternehmen und Einrichtungen in der Region auszurichten.
- 5. Die Vernetzung der Arbeitsmarktakteure im Hinblick auf die vier vorgenannten Handlungsfelder vorantreiben.**
Ein laufender Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Bündnisses und weiterer interessierter Akteure zu den verschiedenen Themen und Aspekten der Fachkräftesicherung soll dazu beitragen, neue Ideen und Ansätze zu bewerten, zu entwickeln und ihre Verbreitung zu gewährleisten.

Oldenburg, den 24. März 2015



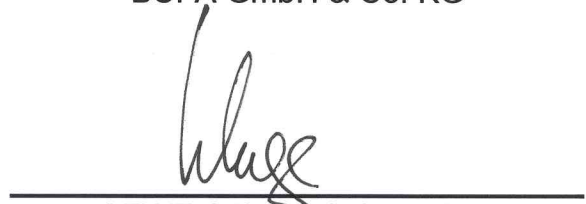
Stadt Oldenburg



BÜFA GmbH & Co. KG



Agentur für Arbeit Oldenburg-
Wilhelmshaven



CEWE Stiftung & Co. KGaA



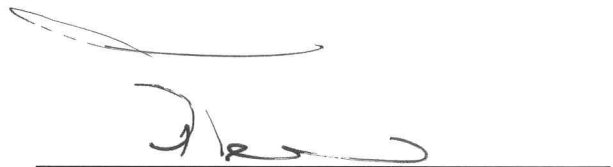
Arbeitgeberverband Oldenburg
e. V.



EWE AG



Carl von Ossietzky Universität
Oldenburg



Klinikum Oldenburg gGmbH



Handwerkskammer Oldenburg



Landessparkasse zu Oldenburg



Oldenburgische Industrie- und
Handelskammer



OFFIS
Institut für Informatik e. V.